

Er verließ das Zimmer und trat in die dunkle Nacht hinaus. Es wurde ihm zu enge in der Stube. Sein finsternes Grübeln und Sinnen löste die Räthsel nicht, und als er wieder zu seinen Kindern trat, lauerten diese furchtsam in der Ecke.

„Sieh, Vater, die Mutter ist eben fort,“ sagte der älteste Knabe, „sie versprach uns bald in den schönen Garten zu führen, wo die lieben Engelchen spielen.“

Der Vater schauerte zusammen. Er brachte die Kinder schlafen, ihn selbst aber floh der Schlaf. Die Sorge und die Angst um seine Kinder bannten den Schlummer. — Da hörte er die kleine Tochter im Schlafe sprechen; leise, leise sprach sie, aber die Worte, die sie sprach, drangen furchtbar zu dem Herzen des Vaters:

„Mutter, liebe Mutter, o, laß mich noch bei dem guten Vater!“ rief sie.

Der Mann sprang an das Bett, um sein Kind zu wecken, aber ein letztes Nöcheln, ein krampfhaftes Zucken, und das Kind war eine Leiche.

Am nächsten Tage starb ein zweites Kind.

Den schon so sehr Verarmten ergriff ein wilder Schmerz, er presste die zwei lebenden Kinder fest an seine Brust und rief:

„O, mein Gott! Ich habe Dich geliebt, Entschlafene, habe Dich in meinem Herzen getragen wie kein Weib der Erde. Aber warum denkst Du meiner nicht in dem Todtenreiche? Warum raubst Du mir nun die Kinder, den letzten Trost, und rußt mich nicht auch zu Dir?“

Doch was half ihm alles Klagen und Weinen. Die Mutter rief auch die übrigen Kinder zu sich, und der Gatte stand einsam und verlassen auf der Welt.“

(Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

Die Sunderland-Katastrophe stellt sich nach dem „B. Ztbl.“ folgendermaßen dar: Ein gewisser Fah, Bauchreiner und Taschenspieler, kündigte am Sonnabend Nachmittag eine Vorstellung in der Victoriahalle an und lud alle Schulen ein, die Kinder hinzuschicken; das Eintrittsgeld für die Galerie war nur ein Penny. Das Gebäude ist vorzüglich gebaut, hat

ein großes geräumiges Parterre für 1000, eine Galerie für 1500 Personen und geräumige Balcons. Letztere waren ganz unbefestigt, das Parterre war voll Kinder, die Galerie ebenfalls. Mindestens 1500 Kinder befanden sich auf der Galerie. Die Vorstellung war nahezu beendet. Fah kündigte an, die Kinder sollten Spielsachen und Freise erhalten, und begann solche unter die Kinder im Parterre zu werfen; die Kinder auf der Galerie, befürchtend, sie würden nichts bekommen, stürzten die Treppe hinab in das Parterre. Die Galerie, Treppen, sowie die Vorplätze sind sehr breit, allein eine Thür von dem letzten Treppenabgang ins Parterre war nur 18 Zoll weit offen; hier fielen zuerst wohl einige Kinder nieder, als sie gleichzeitig in's Parterre drängten und verschlossen somit den Ausgang. Nun stürzten alle Kinder nach, eines auf das andere und erdrückten sich. Die ganze Katastrophe spielte sich in einem Raum von 12 Quadrathufen ab. Ein Schritt weiter war absolute Sicherheit. Der Fußboden und der Raum bis zur vierten Treppe war gedrückt voll von Zeichnungen; in anderen Theilen des Hauses hörte man kein Geschrei und wußte absolut nichts; nur ein dumpfes Stöhnen drang bis zu dem Regisseur des Hauses, der zufällig vor Schluß der Vorstellungen einen Rundgang zur Galerie antreten wollte. Da entdeckte er die entsetzliche Katastrophe. Sofort eilten eine ungeheure Menschenzahl und viele Aerzte herbei. Der Anblick war unbeschreiblich. Die Kinder lagen in Haufen zu Hunderten da, furchtbar verletzt. Die Confusion und Bewußtlosigkeit der herbeieilenden Eltern war gräßlich. Alle Droschken Sunderlands offerirten ihre Dienste zur Wegschaffung der Getödteten. Die Ursache der Katastrophe ist vollständig klar darin zu suchen, daß die untere Thür so wenig geöffnet war. Auch tadelt man, daß 1500 Kinder ohne Aufsicht Erwachsener auf die Galerie zugelassen wurden. Ungefähr 20 Mütter waren mit ihren Kindern dort; diese betheiligten sich nicht an dem Herablaufen von der Galerie und blieben unverletzt. Einige erwachsene Lehrer hätten die ganze Katastrophe verhindern können. Die Identificirung der todtten Kinder dauerte bis elf Uhr Abends. Die einzelnen Scenen waren grauenhaft. Eltern wurden wahnsinnig. Die ganze Stadt ist in Trauer. Die Katastrophe ist deshalb eine einzig dastehende, weil sie ohne Panique, ohne sonstige Ursache eintrat, auf einer breiten Treppe mit weitem Vorplatze, während 300 Kinder in kleinstem Raume binnen wenigen Minuten zu Grunde gingen. Die Zahl der ums Leben gekommenen Kinder beträgt, wie festgestellt ist, 186.

Totale Vernichtung u. Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insecten durch das neu entdeckte **J. Andels** überseeische Pulver. J. Andels überseeisches Pulver ist durchaus nicht das gewöhnliche Insectenpulver, sondern es ist eine außerordentliche, eigens präparirte tausend und abermal tausendfach erprobte Specialität. Mit nahezu übernatürlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit tödtet es: **Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Ruffen, Fliegen, Ameisen, Motten, Blattläuse, Raupen** u. s. w. und zwar derart, daß von der vorhandenen Insectenbrut

auch nicht eine Spur übrig bleibt. Dem Menschen total unschädlich. In Schandau bei Herrn **Gustav Junker**.

Reisegelegenheiten.

K. S. Staatsbahnen.

Von Schandau nach Dresden.	Von Dresden nach Schandau.	Von Schandau nach Bodenbach Tetschen
früh 2 34 III	früh 6 — *)	früh 7 22 *)
„ 6 15	„ 7 30 III	„ 8 17 III
Vorm. 7 15 *)	„ 8 5	„ 10 50
„ 8 46 *)	„ 9 20	Nachm. 2 8 III
„ 11 12	Mittg. 12 —	„ 3 35
Nachm. 12 48	„ 12 55	Abds. 5 44
„ 4 2	Nachm. 2 10	„ 8 23 *)
„ 5 38	„ 3 10	„ 9 33 *)
„ 7 18 III	„ 4 20	„ 12 45
„ 8 56 *)	Abds. 6 50 *)	„ 1 54 III
	„ 8 45 *)	
	Nachts 11 15	
	„ 1 — III	

*) Courierzug ohne 3. Cl. III) Courierzug mit 3. Cl. *) Anh. in Krippen.

Von Schandau nach Bautzen.	Von Bautzen — Sebnitz nach Schandau	Schandau Ankunft
früh 7 30	früh 7 10 v. Bautzen.	5 37
Vorm. 11 30	Nm. 12 40 v. „	9 50
Nachm. 5 45	„ 4 52 v. „	2 37
bis Neust. 9 40	„ 9 50 bis Neustadt.	7 21
		8 3

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Von Schandau nach Dresden.	Von Dresden nach Schandau.	Von Schandau
früh 6 —	früh 6	Vorm. 10,35 bis Leitmeritz.
Vorm. 10,30	Vorm. 8	Nachm. 12,45 - Herrnskr.
Nachm. 2,45	„ 10	„ 2,45 - Aussig.
„ 4,45	„ 11	„ 3,45 - Herrnskr.
„ 6,15	Nachm. 2	

Abfahrt des Dampfbootes

vom Hauptzollamt:		vom Bahnhof:	
V.-M.	N.-M.	V.-M.	N.-M.
6 —	8 20	6 15	8 35
6 55	8 50	7 25	4 5
8 —	4 25 *)	8 10	4 35 *)
8 20	5 15	8 50	5 45
9 20 *)	6 55	9 35 *)	7 25
10 30	7 40	10 48	7 50
10 58	8 5	11 12	8 30
N.-M. 12 20	8 40	N.-M. 12 50	8 58
„ 1 20 *)	9 20	„ 1 30 *)	9 40
1 45		2 10	

*) (Nur an Sonn- und Festtagen.)

1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser**, à Flac. 60 und 100 Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.
S. Goldmann & Co.,
DRESDEN, Marienstrasse 20.
In Schandau nur allein echt zu haben bei **A. E. Strubell.**

Zahn-Engel
beseitigt sofort und für immer jeden Zahnschmerz, sowie den üblen Geruch aus dem Munde, und verhindert gänzlich die Fäulnis der Zähne.
Ein vorzügliches Mundwasser à Fl. 50 Pf.
Hühneraugen
werden durch **M. Barheine's Radicalmittel** sofort gänzlich und gefahrlos beseitigt. Einzig in seiner Art.
à Flacon 75 Pf.
M. Barheine, Berlin S., Prinzenstr. 47.
Zu haben bei **Gustav Junker** in Schandau.

!! Restitutions-Schwärze !!
von **A. Sautermeister,** Apotheker, Klosterwald (Hohenzollern), das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle und schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammet, Filzhüte, besonders auch die dunklen Militärkleider u. s. w. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen! In Flaschen zu 60 Pf. und 1 Mk. in Schandau bei **Gustav Junker;** in Sebnitz bei **P. Wachsmuth.** (H. 33315.)

Baumeistern, Haus- und Bauherren.
Zur sicheren, rationellen Tödtung des Hauschwamms empfehle das alleinige patentirte und prämirte kiesel-saure Imprägnir- und Jolir-Material, bewährt in 100,000 Anwendungen und empfohlen durch die Verfügungen höchster Militär- und Regierungsbehörden.
Dr. H. Zereners Antimerulion. (Gegen Schwamm.)
Herr **Gotthelf Böhme** in Schandau giebt dasselbe billigt, bei Originalgebunden mit hohem Rabatt ab. Ferner zum Schutze alles Holzwerks im Freien und in der Erde, wie Statuen, Planen, Keller, Hof- und Stallthüren, Geräthe, Schwellen, Pfähle u. s. w. und auch als sehr starkes öliges Schwammmittel:
Carbol-Firniß als gelbliches Antiseptisches Des-Instrich- und Imprägnir-Material
Carbol-Asphalt als bräunliches „ à kg 50 und 40 „
Staßfurter Carnalit-Badesalze, 100 kg à 4, 50 kg à 2,50, 25 kg à 1,50. Patent-Kieselguhr, Desinfectionsmittel und Apparate.
Prospect, Rath und Auskunft franco und gratis.
Gustav Schallehn, Chem. Fabrik, Magdeburg.

71 Tausend Abonnenten!!

Abonnementspreis bei allen Post-Anstalten nur 5 Mk. 25 Pf. pro Quartal für alle 4 Blätter zusammen. Probe-Nummer gratis-franco.	Frühzeitige Anmeldung des Abonnements erforderlich, wenn die Zusendung des „Berliner Tageblatt“ vom 1. Juli ab pünktlich erfolgen soll.
--	---

„Berliner Tageblatt“
nebst seinen werthvollen 3 Separat-Beiblättern: illustriertes Witzblatt „**ULK**“, illustriertes belletristisches Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“, „**Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.**“

Geistige Frische, außerordentlich reicher und gediegener Inhalt und schnellste Mittheilung aller Ereignisse, sowie der außergewöhnlich billige Abonnementspreis sind die besonderen Vorzüge des „Berliner Tageblatt“, denn hierdurch wurde es die bei Weitem **gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.**

Alle neu hinzutretenden Abonnenten empfangen **gratis und franco** gegen Einsendung der Postquittung den bis zum 1. Juli veröffentlichten größeren Theil der mit so **überaus großem Beifall aufgenommenen Erzählung von**
Karl Emil Franzos: „Der Präsident.“
Nach Beendigung dieser Erzählung erscheint ein neuer interessanter und höchst spannender Roman von **Konrad Telmann: „Das Spiel ist aus.“**

Carl Jahn, Uhrmacher, Poststraße, empfiehlt sein reichhaltiges Uhren- und Brillenlager.
Das **Handschuh-, Hut- und Mützenlager** von **Ernst Hering,** gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.
Sein Lager fertiger **Schuhwaaren** empfiehlt einer geneigten Beachtung **Clemens Zimmer,** Badstraße Nr. 157.
Hadern, Knochen, Eisen, alle Metalle kauft zum höchsten Preis Carl Sohre, Schandau.
W. Fiedler, Basteyplatz, hält sein **Sarg-Magazin** bei vorkommenden Fällen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.
Redaction, Druck und Verlag von **H. Wegler & S. Zeuner** in Schandau.